

übersprangen gleichsam das kleine Gliedmaßen-System (wie man Ohr und Kehlkopf nennen muss, wenn man ihre wirklichen Funktionen versteht) und gingen direkt in das große Gliedmaßen-System über, welches dann die entsprechenden Gebärden ausführte.

Bei unserer heutigen Art zu sprechen, treten diese großen Bewegungen nicht mehr in Erscheinung; sie werden im kleinen Gliedmaßen-System, d.h. in Ohr und Kehlkopf wie zurückgehalten – gestaut und dadurch können diese nicht bis zur äußeren Erscheinung geführten Gebärden ihre Kraft in die *tönende Sprache* ergießen. Würden wir anstatt zu sprechen, nur noch Bewegungen machen, so würde sich langsam die Kraft des Sprechen-Könnens zurückziehen. Wir müssten *stumm* werden, wollten wir versuchen, alle Mitteilungen von Mensch zu Mensch nur durch Gebärden und Bewegungen auszudrücken. Auch das Singen würde verloren gehen, denn Gebärden und Bewegungen erschöpfen in sich alle Kraft des Ausdrucks, wenn sie zu Ende geführt werden. Dadurch, dass man Bewegungen zurückhält, anhält, geht die Kraft in die *tönende Sprache* und in das Singen über. Unser Kehlkopf ist, für sich betrachtet, ein ganzer Mensch im Kleinen, der, verglichen mit dem ganzen Organismus des Menschen, in umgekehrter Richtung, d.h. nach rückwärts schauend, seine Gebärden ausführt.

Unser Kehlkopf ist wie ein Miniatur-Abbild des ganzen Menschen; es ist hier in verkleinertem und auch metamorphosiertem Maße alles in diesem 'kleinen Menschen' vorhanden, was wir im Gesamtorganismus des Menschen finden können. In Ohr und Kehlkopf ist es wie eine Wiederholung da. Hieraus kann man ersehen, wie unmittelbar der Kehlkopf mit dem Gesamt-Gliedmaßen-System des ganzen Menschen zusammenhängt. Wir haben im Sprach-System eine reale Wiederholung aller Organ-Systeme des großen Gliedmaßen-Menschen. Man könnte auch so sagen: Unser Sprach-System besteht aus einer Summe von Anleihen aus dem übrigen Leibes-System.

Auch die Tiere haben Sprechorgane, aber hier werden diese Organe mehr für Leibesfunktionen benutzt: Zum Essen, zur Verteidigung, als Arbeitswerkzeuge etc.. Ausschlag gebend beim Menschen ist, dass er seine Sprachorgane zur höheren Funktion benutzt.

Wenn man anatomisch und physiologisch den menschlichen Kehlkopf und seine Anhangsorgane, z.B. Mundhöhle und Luftröhre betrachtet, so merkt man schon den Unterschied zum tierischen Organismus: Beim Menschen ist durch den Kehldeckel dafür gesorgt, dass der Bissen nicht in die Luftröhre gelangt; der Mund ist ein umgestaltetes Verdauungsorgan, während der Kehlkopf ein Atmungsorgan geworden ist.